

Auftrag 3: Linksbündig, Zentriert, Rechtsbündig, Blocksatz, Einzug,

- Führe die jeweils fettgedruckten Titel der Abschnitte aus.
- Lösche diese Auftragsbeschreibung und speichere deine Lösung ab.

Formatiere linksbündig:

Die Standardeinstellung für die Textausrichtung ist linksbündig. Der linke Rand erscheint in einer Linie, der rechte Rand ist je nach der Länge des letzten Wortes in der Zeile mehr oder weniger ausgeglichen (Flattersatz).

Formatiere rechtsbündig:

Bei einer rechtsbündigen Textausrichtung erscheint der rechte Rand in einer Linie und dafür ist der linke Rand mehr oder weniger ausgeglichen, das heisst im Flattersatz ersichtlich.

Formatiere im Blocksatz:

Jede Zeile eines Textes in einer Blocksatzausrichtung wird zwischen dem linken und rechten Rand ausgeglichen. Dies geschieht durch eine Vergrößerung der Abstände zwischen den Wörtern, die die Textverarbeitung selbst ermittelt. Dadurch entsteht ein Bild eines Blocks, mit geraden Linien am linken und am rechten Rand.

Zentriere den folgenden Text:

Die Option „Zentrieren“ lässt Wörter oder Texte eingemittelt erscheinen.

Formatiere mit einem Erstzeilen-Einzug vom 1 cm

Die Absätze sollen 12 pt voneinander getrennt werden.

Didier Cuche hat am Mittwoch seinen ersten Tag in seiner neuen Funktion für Swiss-Ski hinter sich gebracht. Als Berater hilft er primär den unerfahrenen jungen Fahrern.

Um Didier Cuches neuen Berater-Job bei Swiss Ski war am vergangenen Wochenende eine Polemik entstanden, die inzwischen bereinigt ist. Didier Défago, der das Engagement von Cuche als eine Reaktion auf die schlechten Schweizer Ergebnisse zum Saisonstart sah, konnte sich in einem Gespräch mit Cheftrainer Osi Inglin davon überzeugen, dass die Massnahme mit dem Neuenburger seit längerem angestrebt war und mit der aktuellen Baisse im Schweizer Team nichts zu tun hat.

Formatiere mit einem Erstzeilen-Einzug vom - 1 cm
Die Absätze sollen 16 pt voneinander getrennt werden.
Zeilenabstand 1.5 Zeilen

«Wenn es in Übersee zwei oder drei Schweizer Podestplätze gegeben hätte, hätte das an meiner Aufgabe hier in Val Gardena nichts geändert. Ich habe mich nicht kurzfristig verpflichtet», erklärte Didier Cuche in Val Gardena. «Und ich bin auch nicht der Retter der Ski-Nation Schweiz.»

Die Idee, Cuche als Berater zu engagieren, entstand bereits letzten Winter, nachdem klar geworden war, dass der Neuenburger zurücktreten würde. «Nur habe ich eben auch noch diverse andere Aufgaben für meine Partner zu erfüllen, weshalb nicht klar war, an welchen Rennen ich zur Verfügung stehen würde. Deshalb erfolgte die Kommunikation über mein Engagemnt relativ spät.» Cuche steht an den Trainingstagen zur Verfügung, an den Rennen selber kommt er nicht zum Einsatz. Dies wird nach Val Gardena auch noch in Wengen und Kitzbühel sowie beim Saison-Finale auf der Lenzerheide der Fall sein.

Cuche arbeitete am Mittwoch mit Nils Mani, Christian Spescha und Sandro Viletta, also jenen drei Schweizern, die auf der Saslong in Val Gardena erstmals starten. «In erster Linie geht es dabei um kleine Tipps wie Linienwahl, Gelände lesen, Wellen drücken und viele kleine Details mehr.» Sollten ihn jedoch auch die arrivierten Fahrer um Rat fragen, würde er sich auch diesen Wünschen gerne annehmen.